

Josia – Reformier oder Reformator ?

Einstieg: Was haltet ihr von politischen Reformen (Griechenland), wirtschaftlichen Weichenstellungen (Energierform)? Wann beginnen wir wirklich umzudenken? Wie hoch muss der Leidensdruck sein? Angst um Machtverlust? Oder: Es gehört heute zum (Frei/Kirchen)-Geschäft ständig von Reformen und Reförmchen zu reden, denn es wird ständig verändert, umorganisiert, fusioniert und, wie man dann meint, auch reformiert. Mancher denkt, Reformation sei nur eine Update-Frage – und wer möchte nicht auf den neuesten Stand sein? Wieder andere vermuten, dass der Gang zum Reformhaus ein erster Schritt zur Reformation ist . . .

Was geschieht, wenn wir Reformation mit Reformen verwechseln?

Wie hoch ist die Gefahr, dass wir die Reformation verpassen, durch angestrenzte Bemühung um Reform? **Worum geht es wirklich** beim Thema „Reformation“? Die 95 Thesen Martin Luthers waren ein Aufruf zur Buße, zur entschiedenen Umkehr zu Jesus Christus. Das heißt: mein **ganzes Leben** ist Umkehr und Ausrichtung auf Jesus Christus. Das ist Reformation.

Drehen wir den Spieß um: Ist nicht Reformation das Kriterium der Reform?

Welche Folgen hätte das? Manche Reform hätte dann die ihr zustehende Niedrighöhe, damit wäre wieder eine gewisse Übersicht im Reformdickicht gewährleistet.

1. Die familiäre Vorgeschichte (2. Chr. 33)

Manasse, Josias Großvater, war Sohn des für seine Frömmigkeit berühmten Hiskia. Er war 12 als sein Vater starb. Söhne berühmter Väter haben es oft nicht leicht ihren eigenen Weg zu finden. In diesem Alter: *Hauptsache anders, nur nicht so wie der Vater*. War es die pubertäre Phase, waren es andere Vorfälle, die ihn dazu veranlassten – wir wissen es nicht.

Wie können wir heute das Ausscheren von Jugendlichen begleiten?

Manasse provoziert bis aufs Äußerste: er stellt Baalaltäre im Tempel auf, lässt seine Söhne in den brennenden Schlund des Moloch werfen . . .

Dann die radikale Lebenswende – die Assyrer nehmen ihn gefangen, schlagen ihm einen Haken durch den Unterkiefer und zeren ihn nach Babylon, furchtbarste Schmerzen, in Babylon bricht er zusammen. (Sein Gebet (33,18) siehe Apokryphen, ist bewegend!)

Ist ein hoher Leidensdruck als Anstoß zur Wende/Umkehr notwendig?

Das Wunder geschah: Entlassung Gefangenschaft und durfte in Jerusalem weiterregieren. Reformen sind die Folge: Götzen entfernte er aus dem Tempel . . . 55 Jahre regierte er insgesamt – für ihn ein Geschenk Gottes.

Wir gehen davon aus, dass Josia die spannende Lebensgeschichte seines Großvaters kannte.

2. Josias Thronbesteigung (2. Kön. 22, 1-7)

Manasse war 12 Jahre, Josia 8 Jahre alt – welche Rolle spielen in dem Alter Eltern, Berater?

Warum hat die Erziehung entscheidenden Einfluss auf die Entscheidungen der Zukunft? Heute: Verantwortung von Eltern, Kinderdiakonen und Gemeinde – oft unterschätzt? Weshalb ist die Erziehungsfrage in der Predigerausbildung wichtig?

Was sagt die Charakterisierung Josias aus: „er wich weder zur Rechten noch zur Linken“? Geradlinigkeit und deshalb Transparenz/Vorhersehbarkeit seiner Entscheidungen. Er ließ sich weder von „rechts“ noch von „links“ vereinnahmen und konnte so alle in den Blick nehmen – menschliches Fraktionsdenken war ihm fremd. Siehe auch: 2. Chr. 34,2 Als 26jähriger gibt er Anweisung zur Tempelsanierung – seine Vorgehensweise ist unkonventionell: die Handwerker müssen keine Leistungsnachweise, keine Materialrechnungen schreiben, sondern er vertraut, dass sie „auf Treu und Glauben handeln.“ **Welche Rückschlüsse können** wir daraus auf das Verhältnis des Königs zu seinen Handwerkern schließen? Ist das heute möglich . . . nötig?

3. Der Fund des Gesetzbuches und Josias Reaktion (2. Kön. 22, 8-13)

Es gibt Situationen, in denen man sich schonungslos im Licht Gottes (seines Wortes) sieht. Möglichkeiten: Buße/Umkehr oder Verdrängung/Ignoranz oder Verzweiflung . . .

Weshalb klopfte sich Josia nach dem Hören nicht auf die Schulter – habe ich toll gemacht, bin doch auf dem richtigen Weg, sondern zerriss seine Kleider?

Warum sind solche Momente Dreh- und Angelpunkt jeder persönlichen Umkehr? Am Abend des 24. Mai 1738 bekehrte sich John Wesley, während er in einer religiösen Gesellschaft einen Abend zur Luthervorrede zum Römerbrief hielt. Ihm geschah wie Luther: „Allein aus Gnaden seid ihr gerettet.“ **Kennen wir solche Momente in unserem Leben?**

(4.) 5. Josias Treueschwur gegenüber Gott in Wort und Tat (2. Kön. 23, 1-25)

Gottes Beauftragung (Ordination) kennt keine menschlichen Vorgaben! Fünf hochgestellte Männer gehen zu einer Frau – um den Willen Gottes zu erfragen. Erstaunlich, dass der Hohepriester Hilkija nicht selbst Gott fragt, sondern ohne Diskussion und Scheu Hulda besucht. Dieser Besuch brachte Josia die persönlich gute Botschaft: er wird in Frieden sterben, aber das Volk bleibt unter dem vernichtenden Urteil Gottes.

Hätte Josia nicht denken können: nach mir die Sintflut, was kümmert mich die Welt?

Woher nahm Josia die Kraft (trotz des vernichtenden Urteils Gottes) mit dem ganzen Volk den Bundesschluss mit Gott zu erneuern?

Man hat den Eindruck, jetzt legt Josia mit aller Kraft los – wo andere resigniert die Zügel fahren lassen, weil alles sinnlos scheint, der Untergang am Horizont schon grüßt, versucht Josia alles in seiner Macht stehende – um sein Volk vielleicht doch noch zu retten.

Warum kam aber sein Tun über Reformen nicht hinaus?

Jeder Vers berichtet über das Tun Josias – wer einmal die Verben zählt, dem wird die Dominanz des Königs deutlich, während das Volk passiv bleibt. D. h. die Reformen erreichten nicht die Herzen der Menschen, sie wurden angeordnet und durchgesetzt.

Verliert sich Josia am Ende in einen gutgemeinten Aktionismus für Gott?

Das rätselhafte Ende: Josia, der Gott so nahe schien, erkennt seine Stimme nicht. 2.Chr. 35, 21

Verwechselte er seine Vision mit dem Willen Gottes? Glaubte er Gott auf seiner Seite?

Wie steht es um die Erkennbarkeit der Stimme Gottes aus dem Mund eines Pharao, Ungläubigen? Kann uns das auch passieren?

Zusammenhang: Hören auf die Stimme Gottes und Reformation? Hier bekommt der Wunsch: „Herr, gib uns Mut zum Hören . . .“ eine neue Dimension! (WIG 197)

Cottbus, den 17.11.2015, Christian Knoll